



STAHLTARIFRUNDE

Ab jetzt:

Warnstreiks!

Wir fordern
8,2%!

Die nordwestdeutsche Stahlindustrie steuert auf einen massiven Arbeitskampf zu. In den Verhandlungen gab es in der zweiten Runde keinen Fortschritt. Deshalb hat die Tarifkommission der IG Metall beschlossen: So nicht! Wir treten in den Warnstreik. Die Arbeitgeber bieten bislang lediglich eine Einmalzahlung. Aus den Betrieben heißt es: Das reicht nicht. Wir wollen Prozente.

Die Arbeitgeber hatten überraschend bereits in der ersten Verhandlung eine Einmalzahlung von 2100 Euro angeboten. Ein schlauer Schachzug, sagt Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW. „Aber einer, den wir freundlich zurückweisen mussten.“ Die Erwartung in den Betrieben sei eine andere. „Die Leute wollen an den schönen Gewinnen der Stahlindustrie beteiligt werden. Und zwar auf Dauer, und nicht nur einmalig.“

Mitglieder der Tarifkommission bestätigen: Die Beschäftigten verlangen eine prozentuale Erhöhung, eine, die sich in den Entgelttabellen niederschlägt. „Unsere Kolleginnen und Kollegen haben uns einen klaren Auftrag erteilt“, sagt Hasan Cakir, Betriebsratsvorsitzender bei Salzgitter

Flachstahl. „Sie wollen keine Einmalzahlung, sie wollen Prozente.“ Schließlich verdienen die Unternehmen gut, und die Beschäftigten leiden unter steigenden Preisen.

In den Betrieben ist die Stimmung kämpferisch. „Wir gehen jetzt volle Pulle in den Warnstreik“, sagt Nils Knierim, Vertrauenskörperleiter bei Salzgitter Flachstahl. „Die Anlagen werden stehen“, verspricht Helmut Renk, Betriebsratsvorsitzender bei Thyssenkrupp in Kreuztal. Ende Mai endet die Friedenspflicht, ab kommendem Mittwoch darf die Arbeit niedergelegt werden.

Und die Arbeit wird in vielen Stahlbetrieben ruhen, die Vorbereitungen für die Warnstreiks laufen bereits auf Hochtouren. Die Auseinandersetzung wird hart, erwart

tet Bezirksleiter Knut Giesler, „vielleicht härter, als wir es gewohnt sind“. Auch eine Urabstimmung und ein unbefristeter Streik „sind nicht ausgeschlossen“. Stahl steht vor einem heißen Sommer.

SO GEHT ES WEITER

1. Juni 2022

Beginn der Warnstreiks
an den Standorten

10. Juni 2022

Dritte Verhandlung mit
den Arbeitgebern

So laufen die Verhandlungen

Düsseldorf am vergangenen Montag: Die Kommission der IG Metall geht entschlossen in die zweite Verhandlungsrunde mit den Arbeitgebern (siehe Foto). Geht es voran? In der ersten Verhandlung hatten die Arbeitgeber

überraschend ein Angebot vorgelegt: eine Einmalzahlung. Ein ungewöhnlicher Schritt. Aber einer, der nicht reicht. Das sagen Mitglieder der Verhandlungskommission über den Stand am Verhandlungstisch:

„Die Lage in den meisten Betrieben ist hervorragend, die Unternehmen verdienen richtig Geld. Das haben die Arbeitgeber auch nicht geleugnet. Nur bewegen wollen sie sich noch nicht.“

Frank Schulz, Europeipe, Mülheim an der Ruhr

„Die Arbeitgeber haben mir ihrem Angebot einer Einmalzahlung einen überraschenden Schritt getan. Wir lassen uns diese Tarifrunde aber nicht mit einer Einmalzahlung abkaufen.“

Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW

„Stahl ist wichtig. Die Menschen und Beschäftigten sind noch wichtiger. Sie müssen beteiligt werden – fair und auf Dauer. Da ist in den Verhandlungen nicht genug passiert.“

Jens Mütze, IG Metall Hagen

„Das waren zwar gute Verhandlungsgespräche, und wir haben deutlich gemacht, was wir wollen. Jetzt müssen die Arbeitgeber aber auch handeln. Und wir helfen nach: mit Warnstreiks.“

Mike Böhlken, Arcelor Mittal, Bremen

„Die Leute wollen was in die Tabelle. Das gelingt nur, wenn wir jetzt massiv auf die Straße gehen. Ohne Druck bewegt sich hier nichts.“

Tim Wißen, Stahl-Sekretär, IG Metall NRW

„Ich habe selten so gute Gespräche in der Tarifkommission erlebt. Überall heißt es aus den Betrieben: Wir erwarten Prozente. Dafür sind wir bereit, etwas zu tun und uns an Warnstreiks zu beteiligen.“

Ralf Heppenstiel, Outokumpu, Dillenburg

